

Abschluss und Zeugnisverleihung Lehrgang Deutsch und Kommunikation am 31. März 2014



(v. l. n. r.: Astrid Schmalhart, „Vizepräsident“ Thomas Gassenbauer, Andreas Baumgartner, Brigitte Walchshofer, Sabine Hofer, Susanne Aichinger, Katharina Reisenberger, Alexander Lang, Lehrgangsleiter Wolfgang Schröder, Karl Brandstetter, Barbara Simböck, Manuela Winter, Petra Burg, Veronika Holter, „Präsidentin“ Edith Eisner, Cornelia Lang)

Ein Lehrgang mit Stil und Witz nimmt ein Ende

Die Beharrlichkeit und die Ausdauer, mit der Susi, die Chronistin des DuK-Lehrgangs (Uneingeweihten sei verraten: Hochschullehrgang für „Deutsch und Kommunikation“) einen Beitrag einforderte, ja beinahe einklagte, repräsentiert die Festigkeit, Einigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das euch, die künftigen geprüften DuK'ler und eure Besonderheit ausmachte.

Erstmals bemerkte ich das bei der Diagnoseveranstaltung; erste Unsicherheiten mancher wurden durch die Hilfeleistungen der Gruppe aufgefangen. Als Lehrgangsleiter erfreulich zu erleben, wie ihr kommunikativ agiertet, euer Schicksal selbst in die Hand nahm und selbstbestimmt den Kurs mitgestaltetet.

Und doch wurde es euch schon auch leicht gemacht: ihr hattet in Dr. Herbert Winkler einen – trotz Luxation – luxuriösen Kommunikationstrainer **und** Bierkenner erster Güte (der von euch organisierte Besuch im Michaeli-Brau war ein echter Höhepunkt!). Dr. Horst Fröhler verteidigte mit ruhiger und fester Stimme bis zum bitteren Ende die Rechtschreibung und ÖNORM gegen euch Ausführende. Und Dr. Christian Schacherreiter waren die literarischen Anregungen zu verdanken; nicht zuletzt auch

euer interessierter Besuch im Adalbert-Stifter-Haus.

Natürlich konnte nichts schief gehen: Edith, eure Präsidentin, hatte stets die Zügel straff in der Hand und lenkte den Leiter umsichtig, ohne dass dieser auch nur ansatzweise irgendetwas mitbekam.

Schafft die Arbeit in der Freizeit Teilnehmern andere Kurse oft schwere Not und Pein – bei euch war das trotz der Attersee´schen Urlaubskulisse keine Affäre. Auch wenn die Gegend eher zu Freizeitaktivitäten denn zur Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeladen hatte.

Ich habe mich jedenfalls zu jeder Zeit in euer Mitte wohl gefühlt, als kleine Erinnerung laboriere ich nach einem „wilden“ Tennismatch mit Thomas an einem Muskeleinriss, denke aber beim Genuss von Verdis Leben mit großer Freude an euch. So wir ihr seid und wart, habt ihr euren DuK-Nachfolgern die Latte ziemlich hoch gelegt.

Allen die allerbesten Wünsche für eure Zukunft und der kleinen Wehmut, dass der Lehrgang mit euch vorbei ist

Wolfgang

PS: Auf geschlechterspezifisches Formulieren wurde – der besseren Lesbarkeit wegen – bewusst verzichtet.



